

Barmer Block

Zerstörung von 260 intakten Wohnungen



Gilt in Köln die Maulkorbverordnung auch für Stadtplaner?

Wir haben Sie vor 2 Wochen schon einmal besucht. Heute suchen wir Sie erneut heim, um mit Ihnen über die weitere Entwicklung des Barmer Viertels zu reden. Inzwischen ist viel passiert: Der Abbruch der Neubauten im westlichen Teil hat begonnen, und damit wird der Weg frei gemacht für den neuen Ausgang der Messe, das Logistikzentrum, das Kongresszentrum und den neuen ICE-Terminal!

Inzwischen wird in Politik, Verwaltung und in Journalistenkreisen hinter vorgehaltener Hand darüber gesprochen, dass die Messe nun bekommen hat, was ihr zusteht, und dass man jetzt eigentlich wieder darüber reden können müsste, wie der Barmer Block in die Neubebauung integriert werden kann.

Einen ersten Schritt hat Ihr Workshop bereits getan: Zwei von drei Entwürfen sehen auf dem Gebiet des Barmer Blocks neben Büronutzung auch Wohnungen vor. Damit ist einer Selbstverständlichkeit zeitgemäßer Stadtplanung Rechnung getragen: Keine menschenleeren Geisterstädte mehr!

Der zweite Grundsatz von Stadtplanung, vom Bestand auszugehen und alles mitzubedenken, was erhaltenswert erscheint, kommt nicht zur Anwendung wegen des Tabus, welches das Kölner Establishment in Politik, Verwaltung und Medien errichtet hat: Ihrem Workshop hat man das entsprechende Denkverbot mit auf den Weg gegeben, in der Planung nur von einer komplett geräumten Fläche auszugehen.

Die Gründe sind inzwischen hinreichend öffentlich bekannt. Sie heißen:

- Interessen der KölnMesse



- Verschleuderung von öffentlichem Eigentum
- Haushaltssicherungskonzept mit erkennbar falschen Zahlen, dass die Verwertung des Barmer Viertels vorsieht
- Grundstücksspekulation zugunsten einflussreicher Kölner Mitbürger

Die Akzeptanz dieses Workshops in der Öffentlichkeit steht und fällt mit der Unabhängigkeit und Vorurteilslosigkeit seiner Arbeit. Nur wenn die Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt den Eindruck erlangen, die Entwürfe und Vorschläge des Workshops seien tatsächlich sachlich und frei entwickelt worden, werden sie die Beschlüsse anerkennen. Deshalb:

- Lassen Sie sich nicht missbrauchen!
- Lassen Sie sich keinen Maulkorb umhängen und kein Denkverbot verordnen!
- Bleiben Sie unabhängig! Denken Sie an Ihren guten Ruf!
- Lassen Sie sich nicht für die Vernebelung undurchsichtiger Geschäfte und kaum verhüllter Profitinteressen einspannen!

Geben Sie ein Minderheitenvotum ab:

- Verlangen Sie, dass die Erhaltung des Barmer Blocks als **eine** Alternative in die Planung einbezogen wird.

Bekennen Sie sich auch deutlich in der Öffentlichkeit dazu.

Zeichnen Sie Entwürfe, in denen der Barmer Block ein Teil der Neuplanung ist.

<http://barmerviertel.ina-koeln.org>

Initiative Barmer Viertel, Deutz-Mülheimer Str. 31, 50679 Köln, barmerviertel@ina-koeln.org,
AnsprechpartnerInnen: Sabine Schölermann 171/17 23 008, Rainer Kippe 0160/97949220, Christa Schliebs
0221/2831285, Reinhard Röder 0178/7763319, v.i.S.d.P. Rainer Kippe, 28.04.2006